

FLORENCE NIGHTINGALE

„Krankenpflege ist eine fortschrittliche Kunst, bei der Stillstand Rückschritt bedeutet.“

- Florence Nightingale

ALLTAGSTIPPS

Du arbeitest in der Pflege, das könnte ich nicht!

Durch unsere hohe Kompetenz unterstützen und begleiten wir Menschen in ihren individuellen Bedürfnissen und tragen dabei hohe Verantwortung.
Stimmt, das kann nicht jeder!

Pflege? Das ist so ein stressiger Job, ist dir das nicht zu viel?

Durch gute Zusammenarbeit im Team und individuellen Stärken entlasten wir uns gegenseitig in stressigen und herausfordernden Situationen.

Findest du das nicht eklig, was du jeden Tag machen musst?

Als Kind hast du gelernt mit Ausscheidung umzugehen. Für dich ist das eine sehr intime Angelegenheit und wenn du das im Alter oder in Krankheit nicht mehr kannst, bin ich dafür da, dass es dir damit gut geht.

Sei STOLZ & SELBSTBEWUSST!

Berufsstolz in der Pflege
Kurs 20/23



WER WIR SIND

Wir sind Auszubildende im dritten Lehrjahr der Berufsfachschule für Pflege am Diakoniekrankenhaus. Im Unterricht beschäftigen wir uns zur Zeit viel mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der beruflichen Pflege. Dabei geht es unter anderem auch immer wieder um das Bild der Pflege in der Gesellschaft und das Selbstverständnis Pflegenden.

In diesem Zusammenhang sind wir auf das Wort „Berufsstolz“ gestoßen und haben uns Gedanken dazu gemacht, die wir an dieser Stelle gerne teilen möchten.

WARUM WIR ÜBER STOLZ SPRECHEN

Stolz ist ein Wort, dass bei vielen Menschen Unsicherheit oder Ablehnung auslöst. Aus Angst überheblich oder abweisend zu wirken, wird es ungern genutzt.

Im Gegensatz ist Bescheidenheit ein hoher sozialer Wert und gerade bei Menschen, die in sozialen Berufen arbeiten weit verbreitet.

Vielleicht sind auch Sie irritiert von unserer Wortwahl? Aber Stolz hat auch eine positive Seite. Er ist eng verbunden mit dem Begriff „Selbstbewusstsein“ und der Anerkennung eigener Handlung.

Beides sind grundsätzlich gute Eigenschaften, von denen wir uns wünschen, dass sie in Zukunft weit verbreitet sind unter beruflich Pflegenden. Deshalb finden wir, es wird Zeit für mehr Berufsstolz in der Pflege!

WARUM BERUFSSSTOLZ WICHTIG IST

Der Pflegeberuf in Deutschland leidet immer noch an mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung und Wertschätzung. Viele Pflegende sind aktuell unzufrieden mit ihrer Arbeitssituation und überlegen sogar den Beruf zu verlassen. Nur wenige beruflich Pflegende zeigen ausgeprägten Berufsstolz.

Dabei ist Pflege ein guter und wichtiger Beruf, nicht ersetzbar und weltweit gesucht. Der Berufsstolz hängt eng zusammen mit dem Pflegeverständnis. Beruflich Pflegende berichten, dass es sie besonders stolz und zufrieden macht, wenn sie ihren eigenen Idealen entsprechend arbeiten können.

Dies führt zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins und zu einer guten Pflegequalität.

GRÜNDE FÜR FEHLENDEN BERUFSSSTOLZ

Weiterhin berichten Pflegende, dass sie darunter leiden, im Alltag durch äußere Faktoren (z.B: Personalmangel, Zeitmangel) an der Umsetzung ihrer Pflegeverständnisse gehindert zu werden. Dies führt eher zu einem schlechten Gewissen und Stress, statt zu Stolz auf den Beruf. In der Gesellschaft und den Medien wird oft ein verzerrtes Bild von Pflege vermittelt. Sie selbst wehren sich nicht genug gegen dieses Bild und reproduzieren es durch ihre Äußerungen über ihren Arbeitsalltag teilweise sogar selbst.

WAS DEN BERUFSSSTOLZ STÄRKT

Stolz und Zufriedenheit erlangen Pflegeperson durch positive Rückmeldungen. Entscheidend sind dabei Wertschätzung und Respekt von Patient:innen und Angehörigen und von Kolleg:innen im interdisziplinären Team. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Pflege fachlich und kompetent in den Medien gezeigt wird und von der Gesellschaft als qualifizierte Profession gesehen wird.

Es ist wichtig, dass die Pflegenden sich täglich selbst reflektieren und in Teamsitzungen, wie in Supervision und Kollegialer Beratung ein regelmäßiger Austausch stattfinden kann. Dadurch sollen Pflegende sich ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst werden und diese auch benennen lernen.

Darauf, wie Pflegende im interdisziplinären Team und in der Gesellschaft wahrgenommen werden, haben sie selbst einen großen Einfluss. Die Art und Weise, wie sie über ihre Arbeit sprechen und im Team auftreten bedingt, wie die Gesellschaft die Pflege sieht. Dieses Konzept der „Kompetenzkommunikation“ ist somit eine Möglichkeit, wie Pflegende direkt das Bild der Pflege beeinflussen können.

Die im Haus zu findenden Zitate sind unsere eigenen Aussagen zum Thema Berufsstolz. Damit wollen wir Kolleg:innen inspirieren selbst positiv über ihren Beruf zu denken und zu sprechen.